

\* (Ein Jahr Universitäts-Spital.) Vorgeftern war ein Jahr verfloßen, seitdem sich die Wiener Universität in ihren Haupträumen in ein Verwundeten-Spital verwandelt hatte. Aus Anlaß des Jahrestages versammelten sich im Senats-Sitzungs-Saale der Universität alle Mitwirkenden an dem schönen Werke, Damen und Herren, Aerzte und Pflegerinnen, geistliche und weltliche Schwestern sowie die Damen des Auspeisebienstes und die Mitarbeiter an der Verwaltung, an der Spitze Chefarzt Professor Dr. Alex. Fränkel und die Vorsteherinnen der einzelnen Dienstzweige, fast durchwegs die Gattinnen bekannter Universitätslehrer. Der Rektor des Vorjahres und Vorsitzende der Spital-Kommission der Universität Hofrat v. Bettstein gedachte in einer Ansprache der bewegten Zeit, da im Vorjahre dieses Werk der Universität und ihrer Freunde zustandekam, größtenteils mit freiwillig dargebotenen Mitteln und mit freiwillig arbeitenden Kräften. Damals schien es, als ob wir nur für kürzere Zeit unsere Kräfte dem Dienste der Verwundetenpflege würden leihen müssen. Es ist anders gekommen und da hat sich nun überall in Oesterreich gezeigt, daß wir ausharren und durchhalten in intensiver Arbeit. Die Universität konnte nach und nach in ihren Räumen fast 5000 Verwundete durch insgesamt über 200.000 Verpflegstage beherbergen und dazu noch fast 3000 Ambulante. Allen Mitwirkenden sagt der Prorektor für ihre Aufopferung den Dank der Universität sowie ihnen auch der Dank der Verwundeten sicher sei. Er bittet sie, auch weiter hier auszuharren bis zum glücklichen Ende als Pfleger derjenigen, die draußen heldenmütig ihr Blut und ihre Gesundheit für uns opferten. (Lebhafte Beifall.) Chefarzt Professor Fränkel erwiderte und dankte in einer Ansprache allen Mitwirkenden an dem großen Werk. Die freiwilligen Pflegerinnen erhielten zur Erinnerung an ihren Dienst eine Brosche mit dem roten Kreuz.